

Werner Stegmaier

Friedrich Nietzsche zur Einführung

JUNIUS

Wissenschaftlicher Beirat
Michael Hagner, Zürich
Dieter Thomä, St. Gallen
Cornelia Vismann, Weimar †

Junius Verlag GmbH
Stresemannstraße 375
22761 Hamburg
Im Internet: www.junius-verlag.de

© 2011 by Junius Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Florian Zietz
Titelbild: XYZ
Satz: Junius Verlag GmbH
Druck: Druckhaus Dresden
Printed in Germany 2011
ISBN 978-3-88506-695-8
(zur Einführung; 395)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zur Einführung ...

... hat diese Taschenbuchreihe seit ihrer Gründung 1978 gedient. Zunächst als sozialistische Initiative gestartet, die philosophisches Wissen allgemein zugänglich machen und so den Marsch durch die Institutionen theoretisch ausrüsten sollte, wurden die Bände in den achtziger Jahren zu einem verlässlichen Leitfaden durch das Labyrinth der neuen Unübersichtlichkeit. Mit der Kombination von Wissensvermittlung und kritischer Analyse haben die Junius-Bände stilbildend gewirkt.

Von Zeit zu Zeit müssen im ausufernden Gebiet der Wissenschaften neue Wegweiser aufgestellt werden. Teile der Geisteswissenschaften haben sich als Kulturwissenschaften reformiert und neue Fächer und Schwerpunkte wie Medienwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte oder Bildwissenschaften hervorgebracht; auch im Verhältnis zu den Naturwissenschaften sind die traditionellen Kernfächer der Geistes- und Sozialwissenschaften neuen Herausforderungen ausgesetzt. Diese Veränderungen sind nicht bloß Rochaden auf dem Schachbrett der akademischen Disziplinen. Sie tragen vielmehr grundlegenden Transformationen in der Genealogie, Anordnung und Geltung des Wissens Rechnung. Angesichts dieser Prozesse besteht die Aufgabe der Einführungsreihe darin, regelmäßig, kompetent und anschaulich Inventur zu halten.

Zur Einführung ist für Leute geschrieben, denen daran gelegen ist, sich über bekannte und manchmal weniger bekannte Autor(inn)en und Themen zu orientieren. Sie wollen klassische

Fragen in neuem Licht und neue Forschungsfelder in gültiger Form dargestellt sehen.

Zur Einführung ist von Leuten geschrieben, die nicht nur einen souveränen Überblick geben, sondern ihren eigenen Standpunkt markieren. Vermittlung heißt nicht Verwässerung, Repräsentativität nicht Vollständigkeit. Die Autorinnen und Autoren der Reihe haben eine eigene Perspektive auf ihren Gegenstand, und ihre Handschrift ist in den einzelnen Bänden deutlich erkennbar.

Zur Einführung ist in verstärktem Maß ein Ort für Themen, die unter dem weiten Mantel der Kulturwissenschaften Platz haben und exemplarisch zeigen, was das Denken heute jenseits der Naturwissenschaften zu leisten vermag.

Zur Einführung bleibt seinem ursprünglichen Konzept treu, indem es die Zirkulation von Ideen, Erkenntnissen und Wissen befördert.

Michael Hagner
Dieter Thomä
Cornelia Vismann

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 10 |
| I. Nietzsches Erfahrungen | 15 |
| II. Nietzsches Einschätzung der Bedeutung seiner Erfahrungen für sein Philosophieren | 63 |
| III. Nietzsches Anschlüsse | 81 |
| 1. Christentum – 2. Griechentum 3. – Musik – 4. Philosophie – 5. Geschichte – 6. Literatur – 7. Malerei und Bildende Kunst – 8. Naturwissenschaften und Medizin – 9. Psychologie, Neurologie und Psychiatrie | |
| IV. Nietzsches Formen philosophischer Schriftstellerei .. | 98 |
| 1. Kleine Formen: Aphorismen – 2. Kontextualisierung: Aphorismen-Bücher – 3. Dramatisierung: episch-dramatisch-lyrisches Lehrgedicht – 4. Personalisierung: Sprechstil – 5. Verflüssigung des Philosophierens: Metaphern – 6. Musikalische Phrasierung des Philosophierens: Rhythmik – 7. Einsamkeit des Philosophierens: Notate – 8. Persönliche Mitteilung des Philosophierens: Briefe | |

| | |
|--|--|
| <p>V. Nietzsches Erwartungen an Leser »beiderlei Geschlechts« 114</p> <p>1. Geduld für philologische Überraschungen – 2. Mut zu philosophischen Überraschungen – 3. Verzicht auf sichere Bestände – 4. Verzicht auf methodische Aprioris – 5. Verzicht auf ein System – 6. Verzicht auf den Ambivalenz-Vorwurf</p> | <p>IX. Nietzsches Wege der Umwertung 148</p> <p>1. Negativer Weg: Widerlegung – 2. Hypothetischer Weg: Perspektivierung – 3. Entlarvender Weg: Aufdeckung – <i>3.1 Setzen von Fragezeichen – 3.2 Heuristik der Not –</i> <i>3.3 Psychologie – 3.4 Genealogie</i> – 4. Humoristischer Weg: Parodierung</p> |
| <p>VI. Nietzsches Aufgabe und leitende Unterscheidungen .. 120</p> <p>1. Aufgabe: Steigerung der Kultur – 1.1 Voraussetzung: Wettkampf – 1.2 <i>Ursprüngliche Einsicht: Weisheit des Silen</i> – 1.3 <i>Folgerung: Theoretisches Philosophieren als Dekadenz</i> – 2. Leitende Unterscheidungen – 2.1 <i>Unterscheidung der Haltung zur Realität: Pessimismus/Optimismus</i> – 2.2 <i>Unterscheidung der Realität selbst: Chaos/Kosmos</i> – 2.3 <i>Unterscheidung der menschlichen Realität: Individuum/Gesellschaft</i> – 2.4 <i>Unterscheidung der menschlichen Zurechtlegung der Realität: Metaphern/Begriffe</i></p> | <p>X. Nietzsches Lehren und Anti-Lehren in <i>Also sprach Zarathustra</i> 160</p> <p>1. Gabe (Schenken und Schaffen) – 2. Übermensch – 3. Ewige Wiederkunft – 4. Wille zur Macht</p> |
| <p>VII. Nietzsches Kritik illusionärer Orientierungen 131</p> <p>1. Metaphysik und Christentum – 2. Herrschende Moral – 3. Gesellschaft – 4. Wissenschaft – 5. Erkenntnis – 6. Logik – 7. Bewusstsein – 8. Sprache – 9. Glauben – 10. Asketisches Ideal</p> | <p>XI. Nietzsches Bejahungen 171</p> <p>1. Nihilismus – 2. <i>décadence</i> – 3. Überreichtum des Lebens – 4. Rangordnung – 5. Pathos der Distanz – 6. Größe – 7. Große Politik – 7.1 <i>Europa, die Erdregierung und die Juden</i> – 7.2 <i>Züchtung einer regierenden Kaste und die Notwendigkeit einer neuen Sklaverei</i> – 8. amor fati – 9. »ganz in Symbolen und Unfasslichkeiten schwimmendes Sein« – 10. Dionysos gegen den Gekreuzigten</p> |
| <p>VIII. Nietzsches Anhaltspunkte und Maßstäbe einer selbstkritischen Orientierung 141</p> <p>1. Natürlichkeit – 2. Leiblichkeit – 3. Vernünftigkeit – 4. Geistigkeit – 5. Redlichkeit – 6. Furchtlosigkeit – 7. Fröhlichkeit, Heiterkeit – 8. Verantwortlichkeit</p> | <p>XII. Nietzsches Zukunft? 201</p> <p>Anhang</p> <p>Hilfsmittel zum wissenschaftlichen Nietzsche-Studium 206</p> <p>Werksignen 210</p> <p>Über den Autor 212</p> |